






**Freitag:** Den ganzen Tag sonnig Frühwerte bei 17, mittags um 28 Grad, am späten Nachmittag um die 30 Grad. Dann auch zum Abend hin weiter sternklar bei Werten um 25 Grad. Nachts sternklar, es kühlt auf Werte um 17 Grad ab.

**Die weiteren Aussichten:** Samstag sonnig und heiß. Höchstwerte 31 Grad. In der Nacht zum Sonntag Tiefstwerte um 18 Grad. Sonntag oft sonnig und heiß maximal 31 Grad.

© www.weather365.net	Fr	Sa	So	Mo	Di
<b>Wetter</b>					
<b>TMax / TMin [°C]</b>	30 / 15	31 / 17	31 / 18	23 / 18	24 / 12
<b>Niederschlag [mm]</b>	0	0	0	0	0
<b>Regenrisiko [%]</b>	0	0	0	0	0
<b>Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe</b>	63	59	59	59	54
<b>Bodentemp. 40cm Tiefe [°C]</b>	17	18	19	19	18
<b>Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)</b>	leicht 2,1 m/s	gering 1,6 m/s	hoch 5,2 m/s	mittel 4,8 m/s	gering 1,7 m/s

## Hygienemaßnahmen und vorbeugende Maßnahmen im Weinberg:

Kontrollieren Sie Ihre Bestände auf eventuell vorhandene erste Fäulnisnester und eliminieren Sie diese konsequent. Hierdurch wird einem weiteren des Befall mit Botrytis und Essigfäule vorgebeugt oder dieser zumindest verzögert. Neben der normalen Essigfliege wird hierdurch aber auch die Kirschessigfliege weniger stark angezogen.

Darüber hinaus sollte jetzt bei der Durchführung maschineller Arbeiten jedweder Art darauf geachtet das Trauben- bzw. Beerenerletzungen möglichst vermieden werden. Hierdurch entfallen Eintrittspforten für Fäulniserreger und Essigfliegen.

Hinweise zu weiteren Pflegemaßnahmen sowie zur Abwehr von Wespen und Vögeln entnehmen Sie bitte dem letzten Warndienst-Fax vom 23.08.2016.

## Kirschessigfliege:

Örtlich sind hohe Fallenfänge zu beobachten, die allerdings nicht mit der Zahl abgelegter Eier korrelieren. Dies trifft auch in der überwiegenden Zahl der Rotweinflächen zu.

Hohe Eiablagen von über 5 Eiern pro 50 Beeren wurden an einzelnen Standorten der frühen Rotweinsorten Frühburgunder, Regent und Rondo beobachtet. Andere Standorte mit diesen Sorten sind gering befallen oder sogar befallsfrei. In den Sorten Acolon, Cabernet Dorsa, Dornfelder und Portugieser treten bislang allenfalls geringe Eiablagen auf (Befallsbeginn). Ab Befallsbeginn gilt es umgehend zu behandeln, bei den derzeit hohen Temperaturen bevorzugt in den frühen Morgenstunden.

Eine detaillierte Auflistung der vorliegenden Besatzsituationen mit Eiern an den verschiedenen Sorten und Standorten finden Sie auf der Homepage der LWG

[http://www.lwg.bayern.de/weinbau/rebe\\_weinberg/108204/index.php](http://www.lwg.bayern.de/weinbau/rebe_weinberg/108204/index.php) .

Hohe Fallenfänge an adulten Fliegen reichen als Entscheidungskriterium für Behandlungsmaßnahmen nicht aus. Entscheidend für Behandlungsmaßnahmen mit Insektiziden ist - wie bereits erwähnt - die beginnende Eiablage. Die dargestellten Ergebnisse stellen zwar eine repräsentative Stichprobe dar, können aber nicht auf jeden einzelnen Standort übertragen werden.

Kontrollieren Sie deshalb die Trauben früher Rotweinsorten (Frühburgunder, Regent, Rondo, Acolon, Cabernet Dorsa, Portugieser, Dornfelder) auf Beeren mit einzeln auftretenden Safttröpfchen. Spätestens wenn sie solche finden und sich unter diesen kleine Einbohrlöcher befinden, müssen Sie unverzüglich reagieren, da dann bereits ein Larvenschlupf in der Beere stattgefunden hat. Besser und sicherer ist es auf Eiablage zu kontrollieren. Dies ist für den Praktiker ohne technische Hilfsmittel (Binokular) allerdings schwierig. Hilfestellung können hier die Rebschutzwarte vor Ort geben.

Die aktuelle Hitzeperiode kann das Populationswachstum und die Eiablage vorübergehend hemmen.

Wie stark dieser Effekt tatsächlich ist, wird sich allerdings erst im Verlauf der kommenden Woche zeigen. Bei bereits vorhandener Eiablage muss jetzt trotzdem behandelt werden!

## **Informationen zum Insektizideinsatz gegen die Kirschessigfliege:**

Neben dem regulär zugelassenen Spintor hat das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) zur Bekämpfung der Kirschessigfliege die Mittel Mospilan SG und Karate Zeon per Notfallgenehmigung zugelassen. Zur Verbesserung insektizider Wirkungen sollte jede Fahrgasse befahren werden. In Hitzephasen ist bevorzugt in den Morgenstunden behandeln.

**Hier nochmals nähere Erläuterungen zu den einzelnen zur Verfügung stehenden Insektiziden:**

**Spintor (Wirkstoff Spinosad):** 160 ml/ha

**Max. zwei Anwendungen, bienengefährlich (B1), raubmilbenschonend, WZ 14 Tage**

Anwendungsbestimmungen:

NW 607-1: 75 %ADM : 15m, 90 ADM% : 10m;

**NT 109:** Die Auflage greift bei angrenzenden Kleinstrukturen wie (Hecken, Steinriegel, Feldraine etc.). Hier sind auch bei verlustmindernder Technik immer 5 m Abstand zur Kleinstruktur zu halten. Darauf folgend ist in einer Breite von 20 m eine Abdriftminderung von 90% ADM sicherzustellen. Ausnahme: bei Ausbringung mit tragbaren Geräten (Rückenspritzen) oder wenn angrenzende Kleinstrukturen weniger als 3 m breit ist oder wenn die Rebfläche in einem Gebiet mit ausreichendem Anteil an Kleinstrukturen liegt. Letzteres können Sie dem Verzeichnis regionalisierter Kleinstrukturen entnehmen: Dieses finden Sie unter: [http://www.jki.bund.de/no\\_cache/de/startseite/fachinformationen/pflanzenschutz/pflanzenschutzverfahren/kleinstrukturen.htm](http://www.jki.bund.de/no_cache/de/startseite/fachinformationen/pflanzenschutz/pflanzenschutzverfahren/kleinstrukturen.htm) ; Eine schematische Darstellung der Auflage NT 109 für Spintor finden Sie im Rebschutzleitfaden auf S.6 / Tabelle 1.

**Spintor eignet sich besonders für Erstbehandlungen**, solange noch kein Saftaustritt an den Beeren erfolgt. Im Bedarfsfall ist Nachbehandlung möglich. Das Produkt ist über die gesamte Laubwand einzusetzen.

**Bienengefährlichkeit** beachten! (siehe auch unten: "Hinweise des Fachzentrums Bienen der LWG").

Kein Spintor-Einsatz mehr, wenn erste Beeren mit Saftaustritt zu beobachten sind oder sich im Bestand blühende Pflanzen (Unkräuter) befinden. Bei Bienenständen im Umfeld vorher unbedingt Imker rechtzeitig über den Einsatztermin informieren.

**Mospilan SG (Wirkstoff Acetamiprid):** 0,375 kg/ha

**Einsatz nur in roten Kelter- und Tafeltrauben zugelassen, max. 1 Behandlung, WZ 14 Tage**

Notfallgenehmigung für 120 Tage nach Art. 53 (§11) nach VO (EG) Nr. 1107/2009, nach festgestelltem Befall bzw. nach Warndienstaufruf.

Das Mittel wirkt schwach schädigend auf Raubmilben, Laufkäfer und Florfliegen.

Ein Einsatz ist deshalb über die gesamte Laubwand möglich und sinnvoll.

Möglicher Anwend.zeitpunkt BBCH 81 – 85 (Beginn der Fruchtreife bis Weichwerden der Beeren).

**Bienenungefährlich (B4)**, deshalb gut einsetzbar, wenn erster Saftaustritt aus Beeren durch Verletzungen jeglicher Art zu beobachten sind. Im Bedarfsfall als Folgebehandlung nach Spintor-Einsatz.

**Anwendungsbestimmungen Mospilan:**

NW 468, NW 605-1 ( 50 % - 10 m, 75 % – 10 m, 90 % - 5 m ), NW 606 ( 15 m );

Besonders zu beachten bei angrenzenden Kleinstrukturen (Hecken, Steinriegel, Feldraine etc.) ist die Auflage NT 109, die Abdriftreduzierungen und unter Umständen auch einzuhaltende Spritzabstände zu diesen Nichtkulturfächen vorgibt. Erläuterung siehe unter Spintor.

**Hinweis zu Mospilan für Betriebe mit rotfärbenden Weißweinsorten:**

Betriebe, die das Präparat in weißen Sorten mit roter Färbung, insbesondere gilt Blauer Silvaner als anfällig, einsetzen wollen, müssen hierfür eine Genehmigung nach § 22 Abs.2 PflSchG beantragen

(Einzelfallgenehmigung). Dies ist unter Angabe der Sorte und Fläche bei der Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising möglich. Den Antrag finden Sie unter

<https://www.lfl.bayern.de/ips/recht/027244/index.php> . Die Gebühr beträgt 30 €.

**Karate Zeon: (Wirkstoff Lamda-Cyhalothrin):**

Notfallzulassung gemäß Artikel 53 Art. 53 (§11) nach VO (EG) Nr. 1107/2009 für Tafel- und Keltertrauben.

37,5 ml/ha in 200-400 l/ha Wasser, zur gezielten Behandlung der Traubenzone, Einsatz nur in rotfärbenden Sorten empfohlen.

Einsatz im BBCH 81-85 nach festgestelltem Befall und Warndienstaufruf.

Das Mittel ist bienenungefährlich, aber schädigend für Raubmilben, Wartezeit 7 Tage, deshalb nur bei Befall zum sehr späten Termin einsetzen.

Zur gezielten Behandlung der Traubenzone ist driftreduzierte Anwendungstechnik zu verwenden, z.B. Axialgeräte mit Querstromaufbau und horizontaler Luftführung, max. 2-3 offene Düsen.

Die Raubmilben in der oberen Reblaubwand werden nur dann wenig beeinflusst, mit driftreduzierter Applikationstechnik, bevorzugt Hohlkegelinjektordüsen wie AlbuZTVI 80-015 und IDK 90-01 C, mit reduzierter Luftleistung, **waagrecht und randscharf nur auf die Traubenzone** eingestellt wird. Hierdurch wird die zugelassene reduzierte Aufwandmenge von 37,5 ml/ha ermöglicht.

**Anwendungsbestimmungen zu Karate Zeon:**

NW 607-1 30 m, **95%** ADM 15m; Unbedingt zu beachten ist die NT-Auflage (bislang uncodiert) bei angrenzenden Kleinstrukturen wie Hecken, Steinriegel, Feldraine etc.. Hier sind auch bei verlustmindernder Technik immer 5 m Abstand zu halten, darauf folgend ist in einer Breite von 20 m eine Abdriftminderung (ADM) von **95%** sicherzustellen. Ausnahme: bei Ausbringung mit tragbaren Geräten, oder wenn angrenzende Kleinstrukturen weniger als 3 m breit ist oder wenn die Rebfläche in einem Gebiet mit ausreichendem Anteil an Kleinstrukturen liegt. Bei Einsatz in Gebieten ohne ausreichenden Biotopindex oder bei Nichterreichen der vorgegebenen Abdriftminderung gilt zwingend ein Spritzabstand von 25 m zu Kleinstrukturen.

**Bienenschutz beachten: Hinweise des Fachzentrums Bienen (LWG) für Winzer:**

Saftende Weintrauben können im August und September eine attraktive Trachtquelle für Bienen sein. Die Bienen sammeln den Traubensaft und lagern ihn als Futter ein. Bei der Bekämpfung der Kirschessigfliege besteht die Gefahr, dass sammelnde Bienen mit den ausgebrachten Wirkstoffen in Kontakt kommen. Mittel, die als bienengefährlich eingestuft sind (B1) dürfen nicht auf blühende Pflanzen ausgebracht werden oder auf Pflanzen, die von Bienen befliegen werden – dies gilt auch für Weintrauben an denen Bienen Fruchtsaft sammeln. Das Produkt Spintor ist bienengefährlich – daher darf es nicht bei Bienenflug im Weinberg eingesetzt werden. Es ist nicht immer leicht den Bienenflug im Weinberg zu erkennen. Damit keine Bienen zu Schaden kommen, ist dringend zu empfehlen Imker in der Nähe der behandelten Fläche über die Maßnahmen zu informieren. Die Imker können dann die Völker für den Zeitraum der Maßnahme abwandern. Dies erfordert etwas Vorlauf, daher rechtzeitig die Imker informieren. Kontakt zu den Imkern in der Region erhalten Sie über den örtlichen Imkerverein. Adressen der Imkervereine sind auf den Seiten der Imkerverbände abrufbar ([www.lvbi.de](http://www.lvbi.de); [www.v-b-b.net](http://www.v-b-b.net); [www.bayerische-imker.de](http://www.bayerische-imker.de))